



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 7. Januar 2016

Ausgabe 003

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Terminhinweise | 2 |
| Bürgerangelegenheiten | 3 |
| Meldungen | 3 |
| › Neuer Mietspiegel – Stadt bittet Bürger um Unterstützung | 3 |
| › Arbeitslosenzahlen im Dezember 2015 | 5 |
| › Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen | 5 |
| › „Theater träumt Schule“: Ausstellung zur Veranstaltungsreihe | 6 |
| › Ludwigs-/Isarvorstadt: Vorbereitungssitzung für Stadtteilwoche | 6 |
| › Kunst im öffentlichen Raum 2016 startet mit „Clouds“ | 7 |
| › Ausstellung und Rapwettbewerb in den Kunstarkaden | 8 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 10 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |



Terminhinweise

Wiederholung

Heute, 7. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeister Josef Schmid empfängt die am Weihnachtsabend 2015 zur Versorgung und Sicherheit der Stadt eingesetzten Bürgerinnen und Bürger.

Wiederholung

Freitag, 8. Januar, 10.30 Uhr, Rathaus, Raum 109

Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz präsentiert im Rahmen einer Pressekonferenz die Broschüre „Leistungen und Gebühren 2016“. Anhand ausgewählter Beispiele wird die Finanzierung städtischer Einrichtungen und Gesellschaften und insbesondere ihr Deckungsgrad erläutert. Darüber hinaus nimmt der Kämmerer zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München Stellung.

Freitag, 8. Januar, 11 Uhr, Südwiese vor der Alten Pinakothek, Gabelsbergerstraße/Barer Straße

In Anwesenheit des Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers stellt der Künstler Philipp Messner sein Projekt „Clouds“ vor, das die Freifläche zwischen Alter Pinakothek und Hochschule für Fernsehen und Film in eine surreale farbige Kunstschneelandschaft verwandeln soll. Bei entsprechender Witterung wird Philipp Messner die Schneekanonen bereits im Rahmen des Pressegesprächs in Einsatz bringen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 9. Januar, 11 Uhr, Marienplatz

Im Zuge der Inthronisation des offiziellen Münchner Faschingspaares übergibt Bürgermeister Josef Schmid symbolisch den Stadtschlüssel und hält Grußworte. Bis Aschermittwoch übernehmen Prinzessin Cornelia II. und Prinz Christian II. von der Faschingsgesellschaft Narrhalla die narrische Regentschaft über die Stadt.

Dienstag, 12. Januar, 11 Uhr, Lorenz-Hagen-Weg 10

Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert der Münchner Bürgerin Auguste Ehard im Namen der Stadt zum 110. Geburtstag.



Dienstag, 12. Januar, 17.30 Uhr, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Bezirksausschuss-Mitglieder für ihre langjährige Arbeit in den Stadtbezirksgremien aus. Es werden ein Mitglied für 36 Jahre, jeweils vier Mitglieder für 35 und 30 Jahre, drei Mitglieder für 24 Jahre, zwei Mitglieder für 18 Jahre und acht Mitglieder für zwölf Jahre Mitgliedschaft in Bezirksausschüssen geehrt.

Dienstag, 12. Januar, 17 Uhr

Referat für Bildung und Sport, Glasgang, Bayerstraße 28

Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet im Rahmen einer Vernissage die Ausstellung „Theater träumt Schule“, die begleitend zum 5. Münchner Ganztagsbildungskongress im Foyer des Referats für Bildung und Sport gezeigt wird. Die Exponate können bis Donnerstag, 25. Februar, montags bis freitags jeweils von 8 bis 19 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. *(Siehe auch unter Meldungen)*

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 14. Januar, 19.30 Uhr,

Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

Donnerstag, 14. Januar, 18 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach) mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer.

Donnerstag, 14. Januar, 19 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach).

Meldungen

Neuer Mietspiegel – Stadt bittet Bürger um Unterstützung

(7.1.2016) Nach einem Beschluss des Münchner Stadtrats erscheint im Frühjahr 2017 ein neuer Mietspiegel für München. Der Mietspiegel ist eine Übersicht der ortsüblichen Vergleichsmiete und sehr wichtig, wenn es darum geht, die Angemessenheit einer Miethöhe einzuschätzen. Durch



die seit August 2015 geltende gesetzliche „Mietpreisbremse“ hat der Mietspiegel noch an Bedeutung gewonnen, da seit diesem Zeitpunkt bei Neuvermietungen die ortsübliche Miete im Regelfall um nicht mehr als zehn Prozent überschritten werden darf. Die Veröffentlichung eines neuen Mietspiegels ist notwendig, da der aktuell gültige Mietspiegel im März 2017 veraltet sein wird.

Die Landeshauptstadt bittet wie in den vergangenen Jahren die Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie die Vermieterinnen und Vermieter Münchner Wohnungen um Unterstützung: Zur Erstellung eines aussagekräftigen und wissenschaftlich fundierten Mietspiegels müssen mittels einer Umfrage Daten zum Beispiel zur Wohnfläche und zur Ausstattung der Mietwohnungen sowie zur Höhe der gezahlten Miete erhoben werden. Mit der Datenerhebung und Erstellung des Mietspiegels hat das Sozialreferat der Landeshauptstadt München das Marktforschungsinstitut TNS Deutschland GmbH beauftragt. Ab heute, 7. Januar, werden nach dem Zufallsprinzip bis zu 30.000 Münchner Haushalte telefonisch kontaktiert, um diejenigen Wohnungen zu ermitteln, die in den Mietspiegel Eingang finden dürfen. Anschließend werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TNS Deutschland GmbH persönliche Interviews mit den Münchner Mieterinnen und Mietern vereinbaren. Zu Beginn des persönlichen Interviews sollten sich die Befragten den Mitarbeiter- und Personalausweis der Interviewerin oder des Interviewers zeigen lassen. Sobald das Interview mit der Mietpartei abgeschlossen ist, werden von TNS Deutschland die zugehörige Vermieterin bzw. der Vermieter angeschrieben, um Erkenntnisse v.a. zur energetischen Beschaffenheit der Wohnung zu gewinnen. Die Teilnahme an der Mietspiegelumfrage ist freiwillig. Um einen repräsentativen und wissenschaftlich fundierten Mietspiegel erstellen zu können, erhofft sich die Landeshauptstadt München wie bei den vergangenen Mietspiegeln eine hohe Teilnahmebereitschaft sowohl bei der Mieterschaft als auch bei den Vermieterinnen und Vermietern. Die erhobenen Daten zur Wohnung werden ausschließlich in anonymisierter Form ausgewertet.

Der Münchner Mietspiegel ist für sämtliche Mietparteien ein unverzichtbares Orientierungsmittel, um sich ein zuverlässiges Bild über die ortsübliche Miete machen zu können. Die Landeshauptstadt München appelliert daher an die Münchner Mieterinnen und Mieter wie auch an die Vermieterinnen und Vermieter, die Neuerstellung des Mietspiegels zu unterstützen und an der Umfrage teilzunehmen. Den zur Zeit noch gültigen Mietspiegel für München 2015 gibt es als kostenlose Broschüre bei der Stadt-Information im Rathaus sowie im Amt für Wohnen und Migration, Franziskanerstraße 8, 81669 München. Im Internet steht der Mietspiegel unter www.mietspiegel-muenchen.de zur Verfügung.

Arbeitslosenzahlen im Dezember 2015

(7.1.2016) Die Zahl der Arbeitslosen im **Agenturbezirk München** ist im Dezember 2015 nochmals zurückgegangen. 42.226 Personen waren arbeitslos, 786 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) blieb unverändert bei 4,3 Prozent.

Bayern:

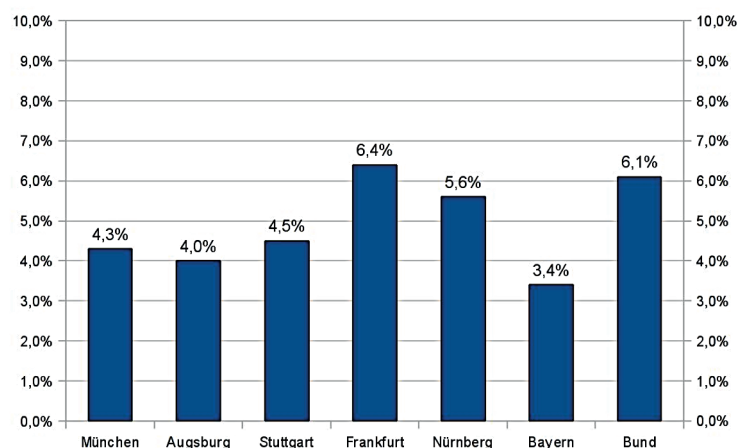
Insgesamt waren im Dezember 242.646 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 8.912 Personen mehr als im November. Die Arbeitslosenquote stieg auf 3,4 Prozent (November 3,3 Prozent).

Bund:

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Dezember aus jahreszeitlichen Gründen leicht gestiegen. So waren 2,681 Millionen Personen arbeitslos gemeldet, rund 48.000 mehr als im November. In Westdeutschland waren 1,943 Millionen (5,5 Prozent), in Ostdeutschland 738.619 Personen (8,8 Prozent) arbeitslos.

Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent (November 6,0 Prozent).

Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten Dezember 2015 (Agenturbezirke)



Infoveranstaltungen der Fachoberschulen und Berufsoberschulen

(7.1.2016) Die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in München laden im Januar und Februar zu Informationsveranstaltungen ein, um interessierte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über Aufnahmevoraussetzungen, Einschreibemodalitäten und Angebote der Schulen zu informieren.



Die Informationsveranstaltungen der städtischen und staatlichen Fachoberschulen und Berufsoberschulen finden in den nächsten Tagen und Wochen statt. Eine komplette Übersicht über alle Termine bietet die Internetseite des Referats für Bildung und Sport unter www.muenchen.de/schuleinschreibung. Auskünfte erteilen auch die einzelnen Schulen.

Die Anmeldungen zum Schuljahr 2016/2017 werden für beide Schularten in der Zeit von Montag, 22. Februar, bis Freitag, 4. März, in den jeweiligen Schulen entgegengenommen.

Eine Ausnahme bildet die private Friedrich-Oberlin-Fachoberschule für Sozialwesen und Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege. Dort ist die Anmeldung vom 22. Februar bis 11. März möglich.

Die Aufnahmeprüfung in der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Gestaltung findet am Mittwoch, 9. März, statt.

„Theater träumt Schule“: Ausstellung zur Veranstaltungsreihe

(7.1.2016) Schule träumen – ohne Beschränkungen, ohne Einwände, ohne Vorbehalte. Das ist die Idee hinter der Veranstaltungsreihe „Theater träumt Schule“. Die Ausstellung im Referat für Bildung und Sport (RBS) zeigt die Ansätze und Inhalte der außergewöhnlichen Vortragsreihe und vermittelt, wie mit Kreativität und Mut zu Veränderungen die Schule der Zukunft aussehen könnte.

„Kinder wollen nicht wie Fässer gefüllt, sondern wie Fackeln entzündet werden“, zitiert Ideen- und Impulsgeber Reinhard Kahl den Schriftsteller, Arzt und Priester François Rabelais (1494 – 1553). Wie können die Fackeln, wie das Feuer in Kindern entzündet werden? Welche Wege müssen eingeschlagen, welche Wege verlassen werden? Denn: Schule soll herausfordern und vermitteln, sie soll Zukunft schaffen und dem Anspruch gerecht werden, dass jedes Kind einmalig ist. Gemeinsam mit Reinhard Kahl gingen das RBS, das Netzwerk „Archiv der Zukunft“ und die Münchner Kammerspiele diesen Fragen und Zielsetzungen nach. Hochrangige Gesprächspartnerinnen und -partner folgten den Einladungen zu „Theater träumt Schule“.

Die Ausstellung kann von 13. Januar bis 25. Februar montags bis freitags jeweils von 8 bis 19 Uhr im Glasgang im RBS, Bayerstraße 28, besucht werden. Der Eintritt ist frei.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Ludwigs-/Isarvorstadt: Vorbereitungssitzung für Stadtteilwoche

(7.1.2016) Zur Stadtteilwoche im Stadtbezirk Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt von 10. bis 16. Juni lädt das Kulturreferat der Landeshauptstadt München unter dem Motto „Wir machen was“ zur zweiten und letzten öffentlichen

Vorbereitungssitzung am Mittwoch, 13. Januar, um 19 Uhr im großen Saal des EineWeltHauses, Schwanthalerstraße 80, Rückgebäude, ein. Von den im Viertel ansässigen Vereinen, Verbänden, Institutionen, Initiativen, Schulen, Künstlern und Künstlerinnen wurden bereits zahlreiche Ideen und eine Fülle an unterschiedlichen kulturellen Aktivitäten eingebracht. Bei dieser letzten Sitzung werden die konkreten Programmplanungen vorgestellt und noch letzte Fragen geklärt.

Eine Anmeldung zur Vorbereitungssitzung ist nicht erforderlich. Die Stadtteilwoche wird vom Kulturreferat hauptverantwortlich organisiert und durchgeführt. Informationen auch unter www.muenchen.de/stadtteilkultur.

Kunst im öffentlichen Raum 2016 startet mit „Clouds“

(7.1.2016) Mit drei herkömmlichen Schneekanonen, wie sie in alpinen Ski-Regionen zur Simulation des Naturschnees eingesetzt werden, tritt das Kunstprojekt „Clouds“ im Januar auf der Südwestseite vor der Alten Pinakothek in München in Erscheinung. Der Künstler Philipp Messner verwandelt sie im Rahmen eines performativen, skulpturalen Happenings in überdimensionale Sprühdosen: Durch die Beigabe von Lebensmittelfarbe im Wasserzulauf der Maschinen wird bunter Kunstschnee erzeugt, der diesen zentral gelegenen Stadtraum im Kunstareal München mit kristallinen Farbschichten bedeckt.

Am Freitag, 8. Januar, werden die drei Schneekanonen auf der weitläufigen Fläche zwischen der Hochschule für Film und Fernsehen und der Alten Pinakothek installiert und dort bis Anfang Februar belassen. Der Start der Kanonen erfolgt witterungsabhängig – erst ab einer Außentemperatur von minus 3 Grad können die Maschinen in Betrieb genommen werden. Ob und wann das der Fall sein wird, ist ebenso unvorhersehbar wie die skulpturalen Formen der Farbflächen und -hügel unter der erwünschten Mitwirkung all jener, die sie betreten und ihre Spuren hinterlassen. Das Konzept dieser „malerischen“ Schneelandschaft spielt mit der Vorstellung von Künstlichkeit und Realität sowie der Wahrnehmung von Räumlichkeit und Materialität.

In seinen Skulpturen, Performances und Medienarbeiten befasst sich der gebürtige Südtiroler und in München lebende Künstler Philipp Messner mit den Erfahrungen und Auswirkungen des Virtuellen. „Clouds“ – eine bunte Kunstschneelandschaften – wird an digitale Farbpaletten oder den Farbkreis gängiger Grafikprogramme denken lassen. Der Betrachter sieht mit eigenen Augen, dass der Schnee artifiziell und letztlich nur ein Surrogat der Natur ist. Diese Sichtbarmachung ist zugleich Kommentar und Dekonstruktion dessen, was von uns – generell und besonders in alpinen Skiregionen – als natürliche Umwelt wahrgenommen wird. Über den Eingriff und die

minimale Verschiebung wird die Künstlichkeit sichtbar – es eröffnet sich ein real existierendes und zugleich abstraktes Feld.

Am Samstag, 23. Januar, um 11 Uhr wird Philipp Messner sein Projekt in einem Künstlergespräch im Vorhoelzer Forum der Technischen Universität München, Arcisstraße 21, 5. Stock, öffentlich vorstellen. Der Eintritt ist frei. Am Gespräch teilnehmen werden Kerstin Möller vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Maria Muhle von der Akademie der Bildenden Künste München und Bernhart Schwenk von der Pinakothek der Moderne. Die Moderation übernimmt Nan Mellinger.

„Clouds“ wird ermöglicht und gefördert im Rahmen des Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ des Kulturreferats der Landeshauptstadt München in Kooperation mit dem Kunstareal München, einem Zusammenschluss städtischer, staatlicher und privater Institutionen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Wissen.

Philipp Messner, geboren 1975 in Bozen, studierte bei Michelangelo Pistoletto an der Akademie der Bildenden Künste in Wien sowie an der École nationale supérieure des Beaux-arts in Paris bei Giuseppe Penone. 1999 diplomierte Messner an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Seine Werke waren u. a. ausgestellt im Kunstverein Göttingen, im Museum in Bozen, im Centre for Contemporary Art in Warschau sowie in der ERES-Stiftung in München. Philipp Messner erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. den VHV-Kunstpreis 2014 und im selben Jahr ein dreijähriges Atelierstipendium der Landeshauptstadt München. Infos auch unter www.pmessner.com

Vom 27. Januar bis 23. April ist er beteiligt an der Ausstellung „Snow Future. Die Alpen – Perspektiven einer Sehnsuchtslandschaft in Kunst und Wissenschaft“, die die ERES-Stiftung, Römerstraße 15, zeigt.

Pressekontakt: NAN.Kulturkommunikation, Nan Mellinger, Telefon 12 29 53 01, mail@nanmellinger.de
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Ausstellung und Rapwettbewerb in den Kunstarkaden

(7.1.2016) Mit einem offenen Rapwettbewerb startet am Dienstag, 12. Januar, um 20 Uhr in den städtischen Kunstarkaden die Ausstellung „Aus der Mitte entspringt ein Kreis“ von Christian Honold, Ioan Grosu, Marc Avrel und Gülbin Ünlü. Verbindendes Element der Ausstellung ist der Kreis, welcher sich thematisch durch die Präsentation der Arbeiten und Rauminstallationen zieht. Als zentraler Punkt wird eine Manege dargestellt, in der in wöchentlichem Turnus ähnlich wie bei einem Zirkus neue Künstler mit ihren Arbeiten präsentiert werden. Zur jeweiligen Vernissage am Samstag, 16., 23. und 30. Januar, ab 19 Uhr, gibt es Performances und Live-Musik.



Die Ausstellung „Aus der Mitte entspringt ein Kreis“ wird am Dienstag, 12. Januar, um 19 Uhr eröffnet. Für den Rapwettbewerb um 20 Uhr ist keine Anmeldung erforderlich; die Preisverleihung findet bei der Finissage am Samstag, 6. Februar, um 19 Uhr statt.

Die Ausstellung ist vom 13. Januar bis 6. Februar Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr in den Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, geöffnet.

Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

Informationen auch unter www.muenchen.de/kunstarkaden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 7. Januar 2016

Kopfbau Pasing: Kein Abriss bevor detaillierte Kostenberechnung vom Stadtrat geprüft wurde

Antrag Stadträtinnen Sonja Haider (ÖDP) und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 27.10.2015



Kopfbau Pasing: Kein Abriss bevor detaillierte Kostenberechnung vom Stadtrat geprüft wurde

Antrag Stadträtinnen Sonja Haider (ÖDP) und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 27.10.2015

Antwort Kommunalreferat:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt dieses Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Der Vollzug von Stadtratsbeschlüssen ist ein Geschäft der laufenden Verwaltung, weshalb die Behandlung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

„Abrissarbeiten für den Pasinger Kopfbau der ehemaligen Stückguthalle werden nicht begonnen und in Auftrag gegeben bevor dem Stadtrat eine Aufstellung der berechneten einzelnen Kostenpositionen für die Varianten 1 (Sanierung) und 2 (Abriss mit Neubau) zur Beschlussfassung vorgelegt werden.“

Zu Ihrem Antrag vom 27.10.2015 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Mit Beschluss vom 16.7.2015 in der Sitzung des Kommunalausschusses gemeinsam mit dem Kulturausschuss und der nachfolgenden Bestätigung in der Vollversammlung am 29.7.2015 wurde durch den Stadtrat der Landeshauptstadt München die kulturelle Nutzung in einem Neubau an der Stelle des Bestandsobjektes entschieden. Diesen Auftrag werden wir in Zusammenarbeit mit der GWG München, die den Wohnungsbau auf dem restlichen Grundstück realisieren wird, ausführen.

Eine weitere Prüfung bzw. Stellungnahme zu den dort genannten Kosten erfolgt seitens des Kommunalreferates nicht. Wir führen die erforderlichen Arbeiten für die Errichtung eines Neubaus an der Stelle des Bestandsobjektes fort und werden bei Vorlage von konkreten Planungen dann dem Stadtrat diese zur Beschlussfassung vorlegen. Im Hinblick auf die Schaf-



fung von dringend benötigtem Wohnraum ist auch jede Verzögerung der Planungen unbedingt zu vermeiden.

Um Kenntnisnahme von vorstehenden Ausführungen wird gebeten; damit ist die Angelegenheit abgeschlossen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 7. Januar 2016

Verzögerung des Regionalzughalts Poccistraße ein Skandal!

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Wurde bei der LHM oder ihren Tochterunternehmen schon die Verwendung von LNG (Liquified Natural Gas) als Treibstoff angedacht?

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

München ist nicht Köln

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

Kölner Silvesterexzesse – eine Warnung auch für München?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

05.01.2016

Verzögerung des Regionalzughalts Poccistraße ein Skandal!

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich umgehend in die Abstimmung zwischen der DB AG, der MVG und der Stadtverwaltung, wegen des vom Stadtrat schon lange geforderten Baus der Regionalbahnstation Poccistraße einzuschalten und endlich Bewegung in die offenbar festgefahrenen Verhandlungen zu bringen.
2. Die Stadtspitze versucht auch auf politischer Ebene dieses wichtige Umsteigeprojekt von der Bahn auf die U-Bahn zu befördern, in dem sie mit den zuständigen Ministern von Land und Bund deswegen Kontakt aufnimmt.

Begründung:

Der Stadtrat hat schon vor Jahren einen Regionalbahnhof an der Poccistraße gefordert und eine schnelle Errichtung befürwortet. Dort wäre ein schnelles Umsteigen von Regionalbahnzügen in die U-Bahnlinien U 3 und U 6 möglich, der Aufwand würde sich nach Expertenmeinung dafür sogar in vergleichswisen Grenzen bewegen. Nach Medienberichten geht aber nichts voran, weil sich skandalöser Weise Freistaat, Bahn, MVG und Stadt nicht über eine Kostenaufteilung einigen können, obwohl das Projekt generell befürwortet wird.

Hier kann ganz offensichtlich nur die Politik den gordischen Knoten durchschlagen und eine Lösung herbeiführen.

Den Pendlern und anderen Nutzern des ÖPNV ist es ziemlich egal, aus welchen öffentlichen Mitteln diese wichtige Umsteigeverbindung geschaffen werden kann, Hauptsache, sie wird bald in Angriff genommen und steht den Fahrgästen in absehbarer Zeit zur Verfügung.

Verwaltungsspielchen und Tricksereien auf dem Rücken der Fahrgäste können von der Politik nicht hingenommen werden, dazu ist diese Maßnahme viel zu wichtig und eignet sich nicht für einen langwährenden Hickhack der unterschiedlichen Ebenen.

Richard Quaas
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude



ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Anfrage

München, den 04.01.2016

Wurde bei der LHM oder ihren Tochterunternehmen schon die Verwendung von LNG (Liquified Natural Gas) als Treibstoff angedacht?

Seit der Volkswagenaffäre mehren sich die Befürchtungen, dass Diesel als Kraftstoff schadstoffreicher sein könnte als bisher angenommen. Als Alternative soll LNG bei fast allen Emissionen wie Feinstaub, Ruß, Stickoxide oder CO₂ eine deutlich bessere Bilanz aufweisen.

Wir fragen daher:

Wurde bei der LHM oder ihren Tochterunternehmen schon die Verwendung von LNG als Treibstoff angedacht?

Und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Sollte hier eventuell ein Testbetrieb durchgeführt werden?

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag

München, den 05.01.2016

München ist nicht Köln

Zum Jahreswechsel hat sich in Köln zwischen dem Hauptbahnhof und dem Kölner Dom eine Serie von Übergriffen auf Frauen zugetragen, die man in dieser Form in Deutschland bislang nicht gekannt hat. Aus einer Gruppe von bis zu 1000 junger Männer wurden Frauen „begrapscht, bedroht, beschimpft und ausgeraubt“. In mindestens einem Fall liegt wohl der Straftatbestand der Vergewaltigung vor. Etwa 60 (!) Frauen erstatteten in den letzten Tagen bei der Polizei Strafanzeige. Laut Presseberichten sprechen Zeugenaussagen von 20 bis 100 Tätern.

Die Medien sind sich einig, dass die Kölner Polizei von den Geschehnissen überrollt wurde und völlig überfordert gewesen zu sein scheint. Wir – ALFA – waren auch überrascht von der Aufforderung des Kölner Polizeipräsidenten an die Öffentlichkeit, Handyvideos vom besagten Geschehen der Polizei zu übermitteln. Gibt es in Köln vor dem Hauptbahnhof keine Videoüberwachung?

Das München von solchen Geschehnissen bisher verschont wurde hat u.E. 3 Gründe:

- 1.) Die bayerische Landespolizei ist offensichtlich deutlich besser „aufgestellt“
- 2.) Die Integration von Immigranten gelang in der LHM in der Vergangenheit deutlich besser.
- 3.) München ist – im Gegensatz zum Rhein-/Ruhrgebiet – kein Brennpunkt der Zuwanderung

Aber nur darauf zu hoffen, dass wir in München von Kölner Zuständen verschont bleiben ist eindeutig zu wenig. Gelungene Integration ist der Schlüssel für ein friedliches Nebeneinander der Kulturen. Parallel muss aber auch das „Abschreckungspotential“ für Straftäter erhöht werden. Eine Möglichkeit ist die Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Diese ermöglicht neben der Abschreckung auch die bessere Aufklärung von Straftaten.

Antrag:

Die Verwaltung stellt dem Stadtrat den Sachstand der öffentlichen Videoüberwachung der LHM dar.

Der Stadtrat möge beschließen, dass die Videoüberwachung ausgeweitet wird.

Folgende Orte sollen – sofern noch nicht geschehen – zeitnah eingebunden werden:

- 1.) Alle U-Bahnstationen (sowohl an den Gleisen wie auch in den Zwischengeschossen)
- 2.) Alle größeren Umsteigebahnhöfe (z.B. Hauptbahnhof, Münchner Freiheit, Harras, Sendlinger Tor, Rotkreuzplatz)
- 3.) Öffentlicher Raum mit viel Personenfrequenz (z.B. Marienplatz, Stachus, Odeonsplatz)

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude

Andre Wächter



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
07.01.2016

Kölner Silvesterexzesse – eine Warnung auch für München?

Die Exzesse an sexueller Gewalt, die sich in der Silvesternacht in Köln, Hamburg, Stuttgart und weiteren deutschen Städten ereigneten und als deren Urheber Medien und Polizei übereinstimmend arabischstämmige bzw. nordafrikanische Männer zwischen 20 und 30 Jahren nennen, sorgen bundesweit für Empörung und auch im Ausland für erhebliches Aufsehen. In München üben sich Stadtpolitik und „Zivilgesellschaft“ in auffälligem Schweigen zu den Vorfällen. Dies ist umso befremdlicher, als auch die bayerische Landeshauptstadt im Zuge der erwartbaren Gesamtentwicklung schon in absehbarer Zeit unter Handlungszwang stehen könnte – Sicherheitsexperten und Polizeikreise gehen davon aus, daß die Exzesse in der Silvesternacht andernorts Nachahmer finden werden. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit hat der Münchner Oberbürgermeister, einer seiner Stellvertreter oder eine andere dazu autorisierte Stelle der Münchner Stadtverwaltung in irgendeiner Weise zu den Vorfällen in Köln, Hamburg und anderen deutschen Städten in der Silvesternacht Stellung genommen? Wo ist diese Stellungnahme der LHM ggf. dokumentiert?
2. Wie beurteilt die LHM die Vorfälle in der Silvesternacht insbesondere in ihrem Zusammenhang zum anhaltenden Massenzustrom von „Flüchtlingen“ nach Deutschland und vor dem Hintergrund einer demonstrativen „Willkommenskultur“, zu der sich die Münchner Stadtpolitik nach wie vor bekennt?
3. Inwieweit sieht sich auch die Münchner Stadtverwaltung angesichts der Exzesse und etwaiger künftiger Vergleichsfälle in München veranlaßt, in München lebenden Frauen und Zuwanderern Verhaltensempfehlungen wie diejenigen der Kölner Oberbürgermeisterin Reker („eine Armlänge Abstand“) an die Hand zu geben?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive, somewhat stylized script.

Karl Richter, Stadtrat